

Peter Horst NEUMANN

APOLLINISCH

Dem Marsyas
lebendig die Haut
abgezogen, seinen Schrei
auf die Leier gespannt,

und dann
dieses Doppelkonzert
für Harfe und Flöte,
ins Köchelverzeichnis.

IM SCHWETZINGER PARK

Frischgeschütteter Kies.
Wie alt ist der jüngste
der Steine.

Hinter der halbgeöffneten Tür
proben sie Haydn, die zwei-
undsiebzigste Sinfonie.

Was zu sagen sich lohnt,
ist gesagt in vier Sätzen
ins halbgeöffnete Ohr,

wenn das Herz ins Vergessen
sich schlägt und Musik
dein Gedächtnis ersetzt,
probewei

VOR DEM KONZERT

Noch nicht Musik
und doch schon Symphonie,
die kurze Weile zwischen
Lärm und Stille. Sie suchen
ihren vorbestimmten Ton,
er ist schon da, sie hören,
sie gehorchen.

Ich kenne Einen,
dem ist dies allein
den vollen Eintritt wert.
Erscheint der Maestro,
geht er still hinaus, mischt
in den Anfang seinen

Endapplaus.

DAS ALTERN DES KASTRATEN

Noch einmal hören diesen Jenseitston,
die Differenz in Wohlklang aufgehoben,
Hermaphroditens Lockruf einer fernen Welt,
die keinen anderen Beweis braucht
oder kennt.

.....
Bis ihm ein Chaoslaut die Stimme bricht,
als würde er am Ende doch noch Mann.

RITTER GLUCK

Mein pockennarbiger
Gedankenfreund, von Händel las ich,
daß sein Koch dir überlegen war
in puncto contra punctum.

.
Wie viele Steine
hat dein Orpheuslied erweicht,
wie viele Wölfe handgezähmt
für fünf Minuten.

Vergelt's dir Gott
im Reigen seliger Geister.